



# ***Train The Trainer-Programm***

***Ein Trainingsbeispiel für Europäische Ausbilder***

***von VET Organisationen***

***als Vorlage zur***

***Erstellung und Organisation eines***

***'All on Board'-Trainings***





Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union



**INHALT**

EINLEITUNG ..... 2

Tag 1 – BEGRÜßUNG UND EINLEITUNG ..... 3

Tag 2 – PROJEKTVORSTELLUNG UND WISSEN ÜBER INKLUSION..... 4

Tag 3 – VERNETZUNG, SCHÜLERBETEILIGUNG und LEITERFÄHIGKEITEN ..... 7

Tag 4 – KOMMUNIKATION UND LEITUNGSFÄHIGKEITEN ..... 11

Tag 5 – QUALITÄT UND AUSWERTUNG..... 13

ATTACHMENT 1 FORMAT INDIVIDUAL TRAINERS PLAN ..... 16

ATTACHMENT 2 GROUP RULES ..... 21

ATTACHMENT 3 ROLE PLAY ..... 22

ATTACHMENT 4 HAND DRAWING..... 23



# EINLEITUNG

## Das „Train the Trainer“-Programm

Dieses Programm bezieht sich auf die 'All on Board'-Ausbildung, eine Ausbildung zum Thema Inklusion für VET-Lehrer, Jugendarbeiter, Absentismus-Beauftragte und Betreuungspersonal. Durch dieses Training werden die persönlichen Führungskompetenzen dieser Fachleute verbessert, sie erweitern ihr Wissen im Bereich Inklusion, können ihre neuen Fertigkeiten in ihrem Arbeitsumfeld anwenden und das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer inklusiven Gesellschaft in ihrer Organisation und ihrem Umfeld erweitern.

Mit dem Handbuch 'All on Board' und der damit verbundenen 'How to Build inclusive VET'-Richtlinie können Ausbilder ein auf ihren Bedarf zugeschnittenes Training erstellen und organisieren. Das „Train the Trainer“-Programm wiederum soll zukünftige Trainer hierbei unterstützen.

Dieses Programm bietet ein Trainingsbeispiel als Vorlage zur Erstellung und Organisation eines individuellen 'All on Board' Trainings. Dieses Konzept findet europaweit Anwendung und soll Ihnen jetzt für Ihre Trainings in Ihrer Region als Unterstützung dienen.

## TRAINIERE DEN TRAINER - PROGRAMM

# Tag 1 – BEGRÜßUNG UND EINLEITUNG

Ort: De Kapel

	Zeit	Was	Ziel	Benötigtes Material	Ausbilder
1	15 min 18.15-18.30	<b>Sich miteinander bekannt machen</b> <u>Arbeitsmethode:</u> Kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmenden (Name, Organisation und Motivationstraining)	Einander kennenlernen	-	Marloes übernimmt
2	30 min 18.15-18.45	<b>Vorstellung des Ziels, Programmes und der Trainer<sup>1</sup></b> <u>Präsentation:</u> Der Trainer stellt Ziel, Struktur und Programm der Ausbildung vor. (10 min)  <u>Methode:</u> Die Trainer interviewen sich gegenseitig vor der Gruppe – Fragen zur Rolle, Motivation und Erfahrung (20 min)	Einführung in das Training, Vorstellung der Trainer	Beamer	Marloes  Katja übernimmt
3	120 min 19.00-21.00	Abendessen + Teilnehmer bekommen Papier „Geschichte der Namen“, Teilnehmern werden Sitzplätze zugewiesen	Einander kennenlernen	Papier „Geschichte der Namen“: <a href="https://www.behindthename.com/names/usage/history">https://www.behindthename.com/names/usage/history</a>	Margret übernimmt
4	21.00-22.00	<b>Methoden zum Kennenlernen</b> <u>Methode:</u> Die Gruppe stellt sich in einem Kreis auf. Ein Ball wird, quer durch die Runde, einer Person zugeworfen und dieser eine Frage gestellt: - (erste Runde) Arbeit, Privat/Familie, Erfahrung, Hobbies/Urlaub, etc. Jede Frage ist ok! - (zweite Runde) <b>Was finden Sie an der Geschichte Ihres Namens am Wichtigsten?</b> - (dritte Runde) <b>Was erwarten Sie von diesem Training?</b> <b>(20 min per Runde)</b>	Verschiedene Methoden der Bekanntschaft machen /erleben	Ein Ball „Geschichte der Namen“  Flipchart	Marloes übernimmt

<sup>1</sup> Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird hier der internationale Begriff des Trainers für männliche und weibliche Trainer verwendet

## Tag 2 – PROJEKTVORSTELLUNG UND WISSEN ÜBER INKLUSION

Ort: ROC de Leijgraaf

	Zeit	Was	Ziel	Benötigtes Material	
1	90 min 09.00-10.30	<p><b>Einführung in das Projekt und intellektuelle Leistung</b></p> <p><u>Präsentation:</u> Der Trainer gibt eine Einführung in den Hintergrund und Inhalt des Projekts, das Trainingshandbuch und die Richtlinie (30 min)</p> <p><u>Vertiefungsaufgabe:</u> Die Teilnehmer erkunden das Trainingshandbuch und die Richtlinien in Zweiergruppen. Die Trainer beantworten Fragen. (60 min)</p>	Das Projekt, das Trainingshandbuch und die Richtlinien kennenlernen	PPT- Präsentation  Kopien des Trainingshandbuchs und der Richtlinien	Marloes  Marloes übernimmt
2	30 min 10.30-11.00	<b>Kaffeepause</b>			
3	60 min 11.00-12.00	<p><b>Kennenlernmethoden erfahren</b></p> <p><u>Methode:</u> Kennenlern-BINGO (30 min)</p> <p><u>Abschlussgespräch mit der Gruppe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie nehmen Sie die getestete Methode wahr?</li> <li>• Haben Sie Erfahrung mit anderen Methoden?</li> <li>• Was würden Sie in Ihrem Training verwenden? Warum? (30 min)</li> </ul> <p><i>Möglicherweise gibt es Zeit, eine weitere Methode der Teilnehmenden zu testen,</i></p>	Verschiedene Methoden kennenlernen, mit anderen Bekanntschaft machen, Bingo: sich gegenseitig kennenlernen, indem man Fragen stellt, gegenseitig die Namen aufschreibt und Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennt	<a href="http://www.sdca.org/office/girlsonly/toolkit/toolkit/got-02-getting-to-know-you.pdf">http://www.sdca.org/office/girlsonly/toolkit/toolkit/got-02-getting-to-know-you.pdf</a>  Bingo Karten	Katja übernimmt
4	60 min 12.00-13.00	<b>Mittagspause</b>			

5	60 min 13.00-14.00	<p><b>Reflexion über den Begriff der Inklusion (in VET)</b></p> <p><u>Methode:</u> Speed-Dating über Ähnlichkeiten und Unterschiede: alle 3 Minuten sprechen die Teilnehmenden mit einem neuen Partner aus der Gruppe über ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Themen dieser „Smalltalks“ sind Hobbies, Sport, kochen, etc. (30 min)</p> <p><u>Präsentation:</u> Die Teilnehmenden sehen den Film ‘All that we share’ (10 min)</p> <p><u>Abschlussgespräch mit der Gruppe:</u> Eine Diskussion über das Speed-Dating und den Film mithilfe der Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wie und auf welche Weise nehmen wir andere Menschen wahr und wie beziehen wir sie ein(oder schließen sie aus)?</i></li> <li>• Wie erleben Sie Inklusion/ Exklusion in ihrem eigenen Umfeld/ Organisation? (20 min)</li> </ul>	Die Teilnehmenden reflektieren ihre eigenen Ideen und Erfahrungen zum Thema Inklusion	Stoppuhr/ Signalhupe  <a href="https://youtu.be/jD8tjhVO1Tc">https://youtu.be/jD8tjhVO1Tc</a>  Flipchart	Katja übernimmt   Marloes übernimmt
6	45 min 14.00-14.45	<p><b>Inklusion – Definitionen und Umsetzungsmöglichkeiten (in VET)</b></p> <p><u>Methode:</u> Die Teilnehmenden untersuchen allein oder mit Kollegen aus demselben Land (mit Hilfe von Google, Richtlinie etc.) das Thema Inklusion (in VET) unter Zuhilfenahme folgender Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie lautet die europäische Definition?</li> <li>• Wie gehen wir mit der Inklusion in unserer Organisation/ unserer Region um?</li> <li>• Wie würde ich die Begriffe Inklusion in Bezug auf meine Lernenden definieren?</li> <li>• Inwiefern ist inklusive Arbeit im täglichen Arbeitsumfeld der Teilnehmenden unmöglich / möglich? (60 min)</li> </ul>	Die Teilnehmenden erwerben Wissen zum Thema Inklusion und lernen unterschiedliche Positionen kennen.		Marloes übernimmt
7	15 min 14.45-15.00	<b>Kaffeepause</b>			
8	45 min 15.00-15.45	<p><b>Inklusion – Definitionen und Umsetzungsmöglichkeiten (in VET)</b></p> <p><u>Abschlussgespräch mit der Gruppe:</u> Tauschen Sie Ihre Ergebnisse aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was sagt Europa?</li> </ul>	Die Teilnehmenden erwerben Wissen zum Thema	Flipchart	Marloes/Katja Marloes übernimmt

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie gehen Sie mit Inklusion in Ihrem eigenen Arbeitsumfeld um?</li> <li>• Können wir uns auf eine Erklärung von Inklusion und VET-Lernern einigen?</li> <li>• Was macht Inklusion schwierig?</li> </ul>	Inklusion und lernen unterschiedliche Positionen kennen.		
9	60 min 15.45-16.45	<p><b>Individueller Trainingsplan</b></p> <p><u>Präsentation:</u> Am Ende des Programms sollen die Teilnehmenden ihren individuellen Trainingsplan auf Basis des Handbuches erstellen. Der Trainer gibt hierzu eine Einführung und stellt das Format für die individuellen Trainingspläne vor. (10 min)</p> <p><u>Methode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmenden diskutieren in drei Gruppen:</li> <li>• Teil 1 (Definition und Zielsetzung) „Einleitung in das Konzept der Inklusion“ in dem Handbuch/Richtlinie – Kann ich damit arbeiten wie ein Trainer, was würde ich tun/nicht tun/ändern? (20 min)</li> <li>• Danach nehmen sich Teilnehmer Zeit, um mit ihrem individuellen Trainingsplan zu beginnen. (30 min)</li> </ul>	Die Teilnehmenden erarbeiten ihren persönlichen Trainingsplan	Formatvorlage des individuellen Trainingsplans (Anhang 1)	Marloes  Katja übernimmt
10	15 min 16.45-17.00	<p><b>Nachbereitung Tag 2</b></p> <p>Die Gruppe reflektiert den Tag.</p>			Katja
11	17.30-	<b>Abendessen im Restaurant Euterpe</b>			

# Tag 3 – VERNETZUNG, SCHÜLERBETEILIGUNG und LEITERFÄHIGKEITEN

Ort: ROC de Leijgraaf

	Zeit	Was	Ziel	Benötigtes Material	
1	15 min 09.00-09.15	<p><b>Programm des Tages</b></p> <p><u>Präsentation</u> Ausbilder erklärt das Programm des Tages</p>	Einblick in den Tag	Programm-Übersicht	Margret
2	60 min 09.15-10.15	<p><b>Das Thema Vernetzung</b></p> <p><u>Präsentation:</u> Einführung in das Thema, Vernetzung: Was ist es und warum ist es wichtig?</p> <p><u>Methode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichne dich selbst in der Mitte eines Papiers. Schreibe Namen von Personen, mit denen du dich identifizierst, dazu. Die Personen, die Einfluss auf deine Entscheidungen haben, kommen näher ran und andere stehen weiter weg auf dem Papier. Füge so viele Personen auf das Papier, wie du dir erdenken kannst. Denke an Freunde, Familie, Kollegen, Mitglieder in deinem Verein, freiwillige Arbeiter etc. (20 min)</li> <li>• Genauso wie oben, aber zeichne einen Schüler, den du kennst (Du kannst einen anderen Namen nehmen) in die Mitte des Blattes und schreibe Namen oder Rollen auf das Papier. Wenn du damit fertig bist, bespreche mit deinem Nachbarn, wieso du so gezeichnet hast, wo du die Eltern positioniert hast etc. Redet über eure Rolle und was ihr tun und nicht tun könnt bezüglich des Schülers und dessen Netzwerk. Redet auch darüber, wie ihr dem Schüler helfen könnt sich selbst zu vernetzen. (20 min)</li> </ul> <p><u>Abschlussgespräch mit der Gruppe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilen der Ergebnisse</li> <li>• Wir können ihnen das Beispiel von JIM in Oss erzählen. Was denkst du dar-</li> </ul>	Teilnehmer erhöhen das Bewusstsein zum Thema Vernetzung	<p>Präsentation zum Thema mit Hilfe der Richtlinie Abteil 4.h</p> <p>Leere A3 Blätter</p>	Margret übernimmt



		<p>über? Ist das eine Idee?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist deine eigene Vernetzung dir bewusst?</li> <li>• Wie können wir jüngeren helfen beim Vernetzen? (20 min)</li> <li>• Wir bereiten Fragen zu Leiterschaft und Vernetzung (nach der Kaffeepause). z.B.: Wie sehen sie ihr eigenes Netzwerk und wie kannst du es benutzen?</li> </ul>			
3	15 min 10.15-10.30	Kaffeepause			
4	45 min 10.30-11.15	<p><b>Schüler Beteiligung</b></p> <p>Schüler vom Entree erzählen über Integration/Vernetzung (bereite vllt. ein Interview mit ein paar Entree-Schülern vor (zu bestimmen mit Mark Oldenbourg)) Die Schüler stellen sich vor und die Gruppe stellt ihnen Fragen.</p>		Präparation mit dem Teamkoordinator	Margret übernimmt
5	60 min 11.15-12.15	<p><b>Das Thema Vernetzung</b></p> <p><u>Methode:</u> Teilnehmer bereiten eine Arbeitsmethode vor, die deine eigenen Teilnehmer herausfordert. Sie werden in dreier- bzw. vierer-Gruppen arbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es ist darüber zu reden / nachzudenken, wie Sie oder Ihre Organisation mit diesem Thema arbeitet</li> <li>• Gute Ideen teilen (z.B. auf einem Flipchart). Jede Gruppe soll mindestens eine haben.</li> <li>• Was ist wichtig in Ihrer Organisation und Region damit Sie integrative Bildung anbieten können?</li> </ul> <p><u>Abschlussgespräch mit der Gruppe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hast du Erfahrung mit anderen Methoden?</li> <li>• Was würdest du in deinem Training benutzen? Wieso? (20 min)</li> </ul>	Teilnehmer werden herausgefordert ihre Rolle als Ausbilder/Trainer anzunehmen	Flipchart	Katja
6	60 min 12.15-13.15	<b>Mittagessen</b>			
7	60min 13.15-14.15	<p><b>Führungskompetenzen und -qualitäten</b></p> <p><u>Methode:</u> Es bietet sich an, mit dem Film von Ray Charles (<i>Little Ray Goes Blind</i>) einzusteigen: Welche Führungskompetenzen /-qualitäten werden gezeigt?</p> <p>Welche Eigenschaften und Fähigkeiten sind erforderlich, um in einer inklusiven und</p>		Ray Charles: <a href="https://youtu.be/ayI2X5zfUAk">https://youtu.be/ayI2X5zfUAk</a>	Margret übernimmt

	<p>barrierefreien Organisation zu führen?          → Jeder arbeitet für sich: Notieren Sie eine Fähigkeit auf einem kleinen gelben Zettel (Memo)</p> <p>Wir kleben die Zettel auf die Wand und kategorisieren die Beiträge.          Im gemeinsamen Gespräch werden diese mit den Inhalten des Trainingshandbuchs verglichen und mit den in diesem Zusammenhang herausgearbeiteten gewünschten Trainingsergebnissen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis der Bedeutung des ersten Eindrucks</li> <li>- Professionelle Beobachtung /Observation</li> <li>- Vertrauensaufbau vom ersten Moment an</li> <li>- Schaffen einer guten zwischenmenschlichen Atmosphäre/ „Chemie“</li> <li>- Wissen um die eigenen Grenzen</li> <li>- Lernen, wie man in multiprofessionellen Umfeldern/ Netzwerken arbeitet</li> <li>- Entwickeln von emotionaler Intelligenz und Anpassung des Verhaltens</li> <li>- Die Lernenden aktiv unterstützen</li> <li>- Die Vergangenheit, Interessen, Misserfolge etc. der Lernenden kennenlernen</li> <li>- Auf Körpersprache achten</li> <li>- Lernen, zuzuhören</li> <li>- Lernen, wie man die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Lernenden erkennt und versteht</li> <li>- Lernen, deren individuelle Lernprozesse zu motivieren und zu aktivieren</li> <li>- Positive Pädagogik erlernen und Problemlösekompetenz entwickeln</li> </ul> <p>Inventorise – Seligman Movie :</p> <p>Wir zeigen einen Teil des Films:          → Was finden Sie hiervon wieder, welche Fähigkeiten empfinden Sie als relevant?          Würden Sie diesen Film verwenden? / Weitere Ideen aus dem Plenum</p> <p><u>Methode:</u>          Klassenregeln /Gruppenregeln aufstellen</p> <p>Schritt 1: Jeder füllt für sich das Arbeitsblatt aus.          Schritt 2: Die Lernenden füllen in kleinen Gruppen das Arbeitsblatt aus.          Schritt 3: Die ganze Gruppe entscheidet über die endgültigen Regeln und jeder unterschreibt diese und erkennt sie damit an.</p>		<p>Methode          Gruppenregeln aufstellen (Anhang 2)</p>	<p>Katja übernimmt</p>
--	---	--	---	------------------------

		<p><u>Die Fragen auf dem Arbeitsblatt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Name der Gruppe</li> <li>- Teilnehmer</li> <li>- Gruppenregeln (5)</li> <li>- Was machen wir, wenn jemand gegen die Regeln verstößt?</li> <li>- Datum &amp; Aufgaben</li> </ul> <p>Falls während des Schuljahrs erforderlich, wiederholt der Gruppenleiter die Regeln mit den Teilnehmenden</p>			
8	14.15-15.15	<p><u>Methode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmenden diskutieren in drei Gruppen die Themen des Tages: kann ich damit als Trainer arbeiten, was würde ich tun/ nicht tun/ ändern? (30 min)</li> <li>• Danach nehmen sich die Teilnehmenden Zeit, um ihren persönlichen Trainingsplan zu skizzieren. (20 min)</li> </ul>			Margret übernimmt
9	15 min 15.15-15.30	<p><b>NachbereitungTag 2</b></p> <p>Die Gruppe reflektiert gemeinsam den Tag und schaut den Film „Personalized Handshake“.</p>		<p>Handschlag Film  <a href="https://youtu.be/10jgcyfC2r8">https://youtu.be/10jgcyfC2r8</a></p>	Katja
10	17.30-22.00	<p>Gemeinschaftsaktivität</p> <p>– Besuch des Klosters <i>De Soete Moeder</i>, das jungen Menschen wie Arbeitssuchenden, Aussteigern und Schülern, die einen Job suchen, die Möglichkeit gibt zu lernen und Arbeitserfahrung zu gewinnen – geführte Exkursion und Abendessen</p>			Katja Margret Ronald Marc

# Tag 4 – KOMMUNIKATION UND LEITUNGSFÄHIGKEITEN

Ort: Gemeinde Oss – Anton Jurgenszaal, Raadhuislaan 2

	Zeit	Was	Ziel	Benötigtes Material	
1	75min 9.00- 10.15	<p>Begrüßung und Vorstellung des Tagesprogramms</p> <p>Kurzer Rückblick auf den vorherigen Tag: Die Exkursion. Was war in Den Bosch interessant?</p> <p>Wir schauen den kurzen Film "Every kid needs a champion" von Rita Pierson.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Aspekte von gestern erkennen Sie wieder?</li> <li>• Danach sprechen wir über die Schwerpunkte des Films</li> <li>• Frage: Was ist bei der Kommunikation mit Lernenden wichtig?</li> </ul> <p><u>Über berufliche Perspektiven sprechen:</u></p> <p><u>Vertiefungsaufgabe:</u> Die Teilnehmenden führen eine Diskussion mit ihren Sitznachbarn zur Frage: Wer oder was hat deine Karriere beeinflusst, was geschah hierdurch?</p> <p><u>Abschlussgespräch mit der Gruppe:</u> Der Ausbilder bittet die Gruppe, nennenswerte Geschichten oder Ergebnisse bezüglich dieser Frage einzubringen.</p>	Die Wichtigkeit kommunikativer Kompetenz in einer Gesprächsübung erfahren mithilfe eines Gesprächsführungstools zur beruflichen Beratung	Rita Pierson <a href="https://www.ted.com/talks/rita_pierson_every_kid_needs_a_champion?language=nl">https://www.ted.com/talks/rita_pierson_every_kid_needs_a_champion?language=nl</a>	Katja übernimmt  Margret übernimmt
2	10.15-10.30	<b>Kaffeepause</b>			
3	10.30-11.15	<p><i>Frage an die Teilnehmenden: Feedback ist nicht Thema dieses Programm, aber möglicherweise ein wichtiger Aspekt? Wie würden Sie damit umgehen?</i></p> <p><u>Präsentation:</u> Der Trainer gibt eine Einführung in den Karriere-Kompass/ Career Wheel</p> <p><u>Gesprächsführungstools für die berufliche Beratung und Orientierung:</u></p> <p>Spiel des Karriere-Kompass-Spiels/ Career Wheel auf dem Boden. Es werden Gesprächsbeispiele zur beruflichen Orientierung durchgespielt: Welche Fragen kann man stellen, was funktioniert gut/ nicht so gut?</p>		<a href="http://www.euroguidance.nl/31_145_4_Career-compass.aspx">http://www.euroguidance.nl/31_145_4_Career-compass.aspx</a>	Margret übernimmt

	11.15 -12.15	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrachtung und Vorstellung verschiedener Tools aus den Niederlanden</li> <li>• Üben eines beruflichen Orientierungsgespräches in Dreiergruppen.</li> <li>• Arbeit mithilfe der Feedbackmethoden von Euroguidance.</li> </ul>			
4	60 min 12.15-13.15	<b>Mittagessen</b>			
5	13.30-15.30	Ronald Hunneman – „Schmerzhafte Kontakte“		Head-set	Margret übernimmt
	15.30-15.45	Kaffeepause			
6	15.45-16.30	<u>Gruppendiskussion:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmenden diskutieren in drei Gruppen die Themen des Tages – <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kann ich mit diesen Methoden als Trainer arbeiten? Was würde ich tun/ nicht tun/ ändern? (30 min)</li> </ul> </li> <li>• Haben wir eine weitere Methode, die wir in unserem eigenen Land anwenden?</li> <li>• Können wir einen Experten hierzu aus unserem eigenen Umfeld / Land heranziehen?</li> </ul> <p>Danach nehmen sich die Teilnehmenden Zeit, um ihren persönlichen Trainingsplan weiterzuentwickeln. (20 min)</p>			Katja übernimmt

# Tag 5 – QUALITÄT UND AUSWERTUNG

Ort: Gemeinde Oss – Anton Jurgenszaal, Raadhuislaan 2

	Zeit	Was	Ziel	Benötigtes Material	
1	9.00-10.15	<p><u>Präsentationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beispiele zur Qualitätssicherung und Auswertung der VET Organisationen: ROC de Leijgraaf</li> </ul> <p><u>Arbeitsmethode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmenden erarbeiten die Schwerpunkte der Richtlinie allein oder in Gruppen.</li> <li>• Placemat-Methode in drei Gruppen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie gehen Sie als Trainer mit diesem Thema um und welche grundlegenden Aspekte würden Sie gemeinsam benennen?</li> </ul> </li> </ul> <p><u>Gruppendiskussion:</u> Die Ergebnisse der Gruppen werden geteilt</p>		<p>Richtlinie</p> <p>Placemat-Methode: <a href="http://www.humber.ca/centreforteaching/instructional-strategies/teaching-methods/classroom-strategies-designing-instruction/activities-and-games/placemat.html">http://www.humber.ca/centreforteaching/instructional-strategies/teaching-methods/classroom-strategies-designing-instruction/activities-and-games/placemat.html</a></p>	Marloes übernimmt
2	10.15-10.30	<b>Kaffeepause</b>			
3	10.30-12.00	<p><b>Positive Pädagogik als persönliche Grundlage zur Führungskompetenz</b> <i>Wie kann man Führungskompetenz positiv ausüben?</i></p> <p><u>Arbeitsmethode:</u> Die Teilnehmenden bilden Paare für ein Rollenspiel; einer ist Schüler/ in, der andere der Anleiter / die Anleiterin. Wechseln Sie die Rollen. Ein paar Probleme sind unten angegeben:</p> <p>Der / die Schüler / in:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist müde in der Schule</li> <li>- fragt sich, ob sein / ihr Beruf der richtige ist</li> <li>- wird im Klassenraum gehänselt</li> <li>- fühlt sich depressiv und hoffnungslos</li> <li>- kann sich wegen zu hoher Lautstärke im Klassenraum nicht konzentrieren</li> </ul>	Die Teilnehmenden erfassen die Wichtigkeit von lösungsorientiertem Denken	<p>Kaisa Vuorinen – Videos, links “Strengths” <a href="https://www.youtube.com/watch?v=ksph2RL7O0Y">https://www.youtube.com/watch?v=ksph2RL7O0Y</a></p> <p>Incredible perseverance of the puppy</p>	Katja übernimmt

		<p>- Lehrer schenken ihm keine Aufmerksamkeit, selbst wenn der / die Schüler / in planvoll lernt</p> <p><u>Arbeitsmethode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Film “Strenghts” schauen</li> </ul> <p>Nach dem Rollenspiel tauschen die Paare ihre Stärken aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnen Sie eine Hand auf Papier und beschriften Sie eine der gezeigten Stärken pro Finger. Halten Sie zudem auf dem Handgelenk die Stärken fest, die Sie entwickeln oder ausbauen müssen.</li> <li>• Diskutieren Sie über Ihre Stärken mit einem anderem Paar. Sie können auch die Stärken oder Schwächen Ihrer Organisation benennen.</li> <li>• Die Videos “Perseverance” &amp; “Never give up” anschauen</li> </ul>		<p>dogs;<a href="https://www.youtube.com/watch?v=GpxrgLT9Pa!">https://www.youtube.com/watch?v=GpxrgLT9Pa!</a></p> <p>Inspirierende Geschichte... Never give up! <a href="https://www.youtube.com/watch?v=kZIXWp6vFdE">https://www.youtube.com/watch?v=kZIXWp6vFdE</a></p> <p><b>Richtlinie</b> GL: 4.h</p> <p>Anhang 3 Rollenspiel</p> <p>Anhang 4 Handzeichnung</p>	
4	60 min 12.00-13.00	<b>Mittagessen</b>			
5	13.00-15.00	<p><u>Gruppendiskussion + individuelle Trainingspläne</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmenden diskutieren in drei Gruppen die Themen des Tages – kann ich damit als Trainer arbeiten, was würde ich tun/ nicht tun/ ändern? (30 min)</li> <li>• Danach nehmen sich die Teilnehmenden Zeit, um ihren persönlichen Trainingsplan zu erweitern. (20 min)</li> </ul>			
6	15.00.15.30	<p><u>Auswertung + Schluss</u> Fragen an die Teilnehmer: - Welche Ideen nehmen Sie mit nach Hause? - Haben Sie genügend Tools für Ihr eigenes Training erhalten? - Was war der beste Teil der "Train the Trainer"-Woche? - Welche neuen Ideen haben Sie entwickelt? - Tipps und Feedback an die Trainer - weitere Kommentare und Anmerkungen</p>		<p>Große Papierbögen zum Ausfüllen.</p> <p>Die Antworten werden später gesammelt.</p>	



	Schluss			
--	---------	--	--	--





# ATTACHMENT 1 FORMAT INDIVIDUAL TRAINERS PLAN

## Day 1

**SUBJECT(S):**

**DATE:**

**LOCATION:**

	Time	What	Goal	Material needed	Trainer
1					
2					
3					
4					



# Day 2

**SUBJECT(S):**

**DATE:**

**LOCATION:**

	Time	What	Goal	Material needed	Trainer
1					
2					
3					
4					



# Day 3

**SUBJECT(S):**

**DATE:**

**LOCATION:**

	Time	What	Goal	Material needed	Trainer
1					
2					
3					
4					



# Day 4

**SUBJECT(S):**

**DATE:**

**LOCATION:**

	Time	What	Goal	Material needed	Trainer
1					
2					
3					
4					



# Day 5

**SUBJECT(S):**

**DATE:**

**LOCATION:**

	Time	What	Goal	Material needed	Trainer
1					
2					
3					
4					

# ATTACHMENT 2 GROUP RULES

Name of the group;

---

Participants;

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Group rules;

1. 

---
2. 

---
3. 

---
4. 

---
5. 

---

What do we do if someone breaks the rules?

---

---

---

---

---

Date & assignments;

# ATTACHMENT 3 ROLE PLAY

ROLEPLAY – developing guiding skills

Participants make pairs and do a roleplay; One is student, one is a guide. Change roles. Some issues are given below. You can write your marks here, if needed.

Student;

- is feeling tired at school

- hesitates, if the career is the right one

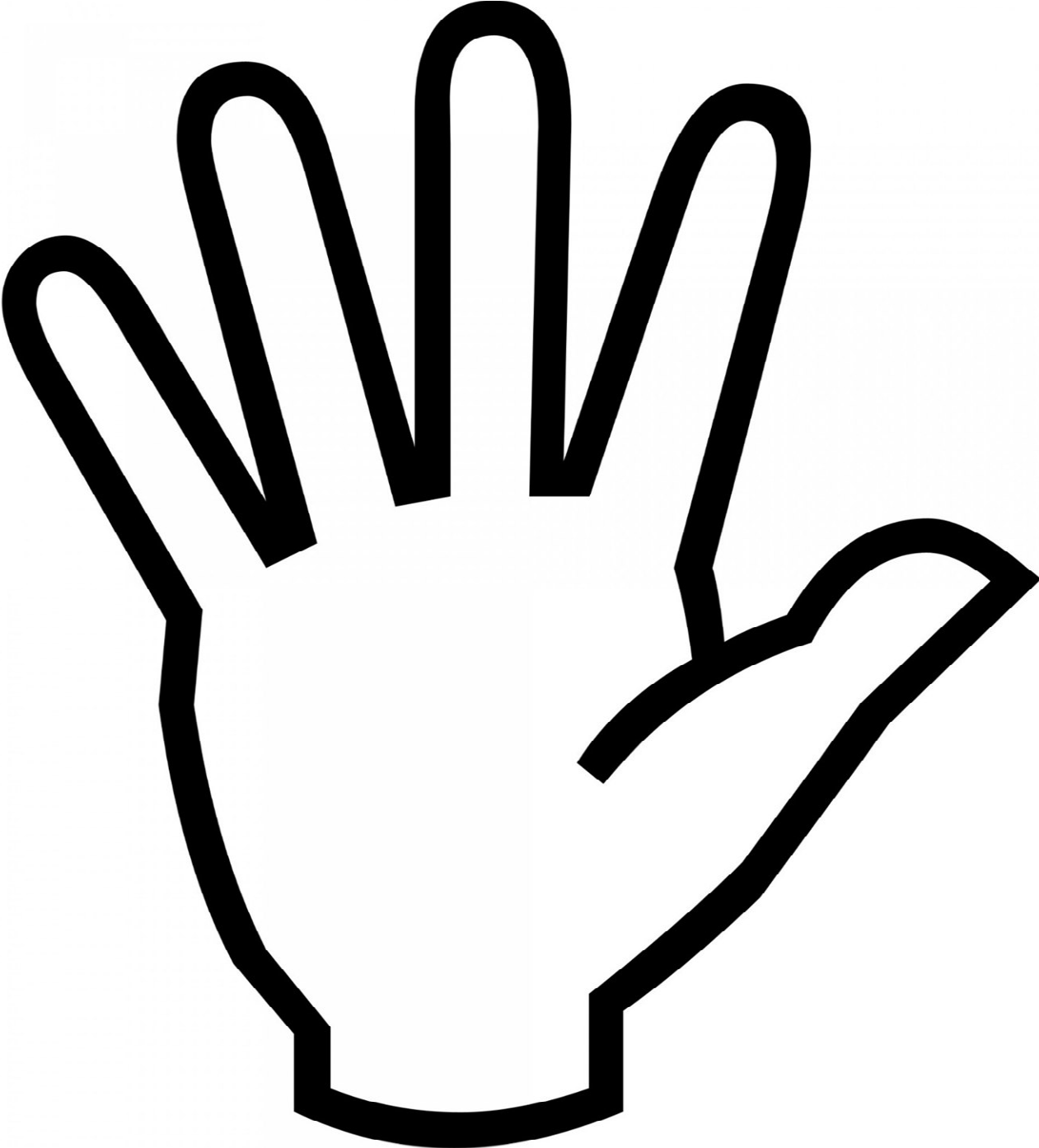
- feels teasing in the classroom

- feeling depressed and hopeless

- can't concentrate during lessons, too much noise in the classroom

- teachers don't give extra attention, even if the student has a personal plan while studies

**ATTACHMENT 4 HAND DRAWING**



Challenges:



